Winter 2016

ECHO

Kundenzeitschrift der
Heimstättenverein Osnabrück eG

einfach besser wohnen HVO

Mieterjubiläum

Nikolausaktion

Weihnachtsmenü

Kinderseite

... und vieles mehr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

gerade wurden die Uhren wieder zurückgestellt. Es wird jetzt zwar morgens früher hell, dafür abends aber auch früher dunkel. Wissen Sie eigentlich noch, wann die Sommerzeit eingeführt wurde? Es war im Jahre 1980. Und bis 1996 wurden die Uhren am letzten Wochenende im September zurückgestellt, seit 1997 dann am letzten Wochenende im Oktober.

Mit dem Advent und dem Weihnachtsfest neigt sich das Jahr 2016 dem Ende entgegen. Auch in diesem Jahr haben wir wieder die geplanten Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie das Neubauvorhaben an der Borsigstraße abgeschlossen. Die Mitgliederversammlung haben wir erstmals im Steigenberger Remarque durchgeführt, nachdem das ehemalige „Stammlokal" Zu den Linden an der Windthorststraße geschlossen hatte. Ende September haben wir dann mit sechs Mietern unserer Genossenschaft das 50-jährige Mieterjubiläum feiern können.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Herzlichst Ihr Jürgen Silies
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
beim Heimstättenverein Osnabrück eG

Ihre Ansprechpartner

Telefonisch erreichbar:

Montag bis Donnerstag
von 8.00 bis 12.30 Uhr und
von 13.15 bis 16.00 Uhr
Freitag
von 8.00 bis 12.00 Uhr

Zentrale:

Frau Minneker ✆ 2 80 61-32
Gabriele.Minneker@hvo-eg.de

Vermietung:

Herr Seifert ✆ 2 80 61-18
Hermann.Seifert@hvo-eg.de

Frau Schildwächter ✆ 2 80 61-17
Sabrina.Schildwaechter@hvo-eg.de

Kaufmännische Wohnungsverwaltung:

Frau Hünemann ✆ 2 80 61-21
Veronika.Huenemann@hvo-eg.de

Frau Kocks ✆ 2 80 61-22
Angela.Kocks@hvo-eg.de

Technische Wohnungsverwaltung:

Herr Silder ✆ 2 80 61-24
Dietmar.Silder@hvo-eg.de

Herr Seelhöfer ✆ 2 80 61-23
Stefan.Seelhoefer@hvo-eg.de

Frau Ebeler ✆ 2 80 61-20
Daniela.Ebeler@hvo-eg.de

Buchhaltung:

Herr Althoff ✆ 2 80 61-26
Frank.Althoff@hvo-eg.de

Frau Appel ✆ 2 80 61-27
Manuela.Appel@hvo-eg.de

Frau Nickelsen ✆ 2 80 61-25
Brigitte.Nickelsen@hvo-eg.de

Frau Brodie ✆ 2 80 61-28
Shanice.Brodie@hvo-eg.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag
von 9.00 bis 12.00 Uhr und
Montag bis Donnerstag
von 14.00 bis 16.00 Uhr
(oder nach Vereinbarung)

Service with a smile

Notdienst

Außerhalb unserer Geschäftszeiten stehen Ihnen folgende Firmen zur Verfügung:

Elektro-Service
Fa. Radio Elektro Böhm
✆ 05 41-7 31 36 oder
Mobil 01 72-2 30 19 21
oder 01 73-8 72 67 23

Heizung/Sanitär
Fa. Oeverhaus ✆ 05 41-95 94 00
Fa. Rasper ✆ 0 54 22-9 82 20

Rohrreinigungs-Service
Fa. RRK
✆ 05 41-6 60 21

Türen und Fenster
Fa. Timm
✆ 05 41-12 89 92 oder
Mobil 01 70-9 32 92 39

Wasseraufbereitungsanlage
Fa. Rasper
✆ 0 54 22-9 82 20

Kabelfernsehen
Guido Horstmann
✆ 0 54 07-3 14 53
Mobil 01 73-7 32 87 00

Rauchmelder
Fa. Rasper
✆ 0 54 22-9 82 20
Fa. Andrä + Zumstrull
✆ 05 41-7 30 84

Übrigens...

…. wollen wir kurz an die vielen Ereignisse denken, die dieses Jahr geprägt und uns alle erschüttert haben: Naturereignisse und von Menschen gemachte Grausamkeiten, die Menschenleben gekostet und Menschen in Not gebracht haben und auch noch bringen. Naturereignisse haben uns noch immer fest im Griff. Daran wird sich auch so schnell nichts ändern. Von Menschen selbst gemachte Grausamkeiten können auch von Menschen verhindert oder gestoppt werden, wenn der Mensch es nur will. Sagen wir „Nein" zu Krieg, Gewalt und Ablehnung und „Ja" zum Frieden. Denn Frieden fängt im Kleinen, bei jedem Einzelnen von uns an. Also leben wir ihn doch im Alltag. Das ist ein guter Anfang, ihn groß werden zu lassen.

…. kommen wir nun zu der besinnlichsten Zeit, die das Jahr zu bieten hat: die Weihnachtszeit mit all ihren Farben und Lichtern, dem Plätzchenbacken und Geschenkeverpacken und allem, was diese Zeit für Sie, liebe Mieterin, lieber Mieter, schön macht. Wie gut es uns doch geht!

…. gibt es wirklich so einige unter uns, die sich bereits im September darüber freuen, dass es schon Pfeffernüsse, Spekulatius und all die Leckereien gibt, die eigentlich erst in der Weihnachtszeit auf den Tisch kommen sollten. Die Älteren unter uns…. so ab 40 aufwärts…. kennen das noch aus ihrer Kindheit: Also vor dem ersten Advent gab es kein Weihnachtsgebäck. Für die Jüngeren unter uns ist es selbstverständlich, dass die Weihnachtszeit dagegen mit dem ersten Monat des Jahres beginnt, der mit „…ember" endet, also dem September. Hat sich wohl etwas verschoben das Ganze….. Na ja, wir wollen mal nicht so pingelig sein: Spekulatius schmecken auch schon im September gut, vor allem, wenn man sie vorher in Milch oder Kakao taucht…., auch wenn man in diesem September darauf achten musste, dass sie nicht ins Planschbecken fallen.

…. kommen wir nun zu den ernsten Dingen des Mieteralltags wie die Mülltrennung. Nein, wir wollen Sie nicht schon wieder belehren. Denn die, die den Müll trennen, machen das auch, ohne diesen Artikel zu lesen. Bei den Übrigen haben wir die Hoffnung mittlerweile aufgegeben, da weder das gesprochene noch das geschriebene Wort Früchte trägt. Aber eines wissen vielleicht auch die Mülltrenner nicht: Trinkgläser gehören nicht in den Altglascontainer. Sie haben eine andere Glaszusammensetzung als Verpackungsglas und können nicht recycelt werden. Entsorgen Sie diese bitte mit dem Restmüll – für die, die den Müll eh nicht trennen, sicher kein Problem, das umzusetzen.

…. passiert es schon mal, dass man die Wohnung verlässt und den Schlüssel vergessen hat. Die Wohnungstür fällt ins Schloss und schon ist es passiert: man hat sich ausgesperrt. Was nun? Ob der Vermieter einen Schlüssel hat? Nein, den haben wir nicht. Wir händigen jedem Mieter bei Einzug sämtliche Wohnungsschlüssel aus, da der Mieter das alleinige Hausrecht an der Wohnung hat. Rufen Sie uns während unserer Geschäftszeiten trotzdem an, wenn Sie sich ausgesperrt haben. Wir helfen Ihnen gerne und erteilen der Firma Timm den Auftrag, Ihre Wohnungstür zu öffnen. In der Regel geht das recht unproblematisch und kostet im Normalfall keine 100,-- Euro. Diese Kosten müssen Sie allerdings tragen. Außerhalb unserer Geschäftszeiten können Sie direkt bei Herrn Timm anrufen. Die Telefonnummer finden Sie auf Seite 2 der „Echo". Wählen Sie allerdings einen fremden Schlüsseldienst, könnte das Öffnen der Tür sehr teuer werden. Mieter haben an solche Firmen schon bis zu 600,-- Euro bezahlt. Viel Geld, das Sie sparen können.

…. war bei dem Rezept in der letzten Echo-Ausgabe etwas verloren gegangen: die Backzeit. Wir könnten uns jetzt rausreden. Aber das wollen wir natürlich nicht. Sie stand mal drin und dann haben wir bei all dem Korrekturlesen den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr gesehen und schwups war die Backzeit weg. Das bedauern wir sehr. Gab es denn Mutige, die ihn trotzdem gebacken haben, auch auf die Gefahr hin, dass er daneben geht? Also: Im vorgeheizten Backofen muss dieser schöne Kuchen ca. 50 Minuten gebacken werden. Um zu prüfen, ob er fertig ist, machen Sie am besten die „Zahnstocherprobe". Wir haben ihn trotz fehlender Backzeit gebacken und sind dabei ein enorm hohes Risiko eingegangen, wobei das Risiko höher war als der Kuchen. Der ist nämlich ziemlich platt geblieben. Aber lecker war er trotzdem!!!!

…. wird in einem unserer Häuser eine neue Haustürfußmatte benötigt. Liebe Mieterin, lieber Mieter, sollte Ihre Haustürfußmatte auseinanderfallen oder Ihr Kellerbesen mehr verteilen als einsammeln, besorgen Sie gerne einen Ersatz. Die Quittung reichen Sie bei uns ein. Wir erstatten Ihnen dann die Kosten.

…. wünscht sich ein Mieter mehr Informationen über „Gassiplätze" für unsere geliebten Vierbeiner. Es gibt sicher den ein oder anderen Bolzplatz für unsere Hunde. Wir haben darüber schon in einer früheren Ausgabe berichtet. Informieren können Sie sich auch im Internet. Aber Gassiplätze, also Plätze auf denen das Geschäft verrichtet werden kann? Die wird es wohl kaum geben. Man stelle sich mal einen Platz mit unzähligen Häufchen vor. Da würde man doch den eigenen Hund gar nicht drauf schicken! Darum: es gibt so viele Wege mit Büschen, Hecken, Grasbüscheln und vor allem, was ganz wichtig ist: es gibt Mülltüten für das wesentliche Geschäft. Wenn Sie die Hinterlassen-

schaften einsammeln, wovon wir doch mal ganz schwer ausgehen, brauchen Sie auch keinen Gassiplatz, der nur auf den ersten Blick für den Hundehalter bequem wäre, aber auf den zweiten Blick eine große Sauerei.

…. können Sie Streugut bei uns bestellen – wie jedes Jahr bis kurz vor Weihnachten, d. h. bis zum 19.12.2016. Schauen Sie bitte rechtzeitig in Ihren Keller.

…. ist in einem unserer Häuser ein Toaster verschmort. Hier hat der Rauchwarnmelder seine Pflicht erfüllt und begann zu piepen. Dank eines sehr aufmerksamen Nachbarn ist kein Hausbewohner zu Schaden gekommen und Haus und Hof wurden auch gerettet. Die Feuerwehr war mit einem ganzen Löschzug schnell vor Ort. Danke allen Helfern!

…. ein Mieter hatte zwecks Entfernens des Unkrauts auf der Hauszuwegung und dem Bürgersteig einen gasbetriebenen Abflammer besorgt und bat um Erstattung der Kosten. Liebe Mieterin, lieber Mieter! Gasflaschen beinhalten explosive Stoffe im Sinne von § 16 unserer Hausordnung. Diese dürfen aus feuerpolizeilichen Gründen weder in der Wohnung noch in den Nebenräumen, also Keller, Kellergang und Dachboden, aufbewahrt oder verwendet werden. Bitte halten Sie sich unbedingt daran, da wir keinerlei Haftung übernehmen, falls Sie trotz des Verbots Gasflaschen im Haus lagern sollten. Auch wenn es mühsam ist, entfernen Sie das Unkraut zwischen den Gehwegplatten bitte mit dem alten, zweckmäßigen Fugenkratzer. Die Kosten hierfür erstatten wir auch. Und es ist mal wieder wie mit allem: entfernen Sie das Unkraut regelmäßig, haben Sie kaum Arbeit.

Und noch was zum Schmunzeln:
… sagte heute jemand zu mir, ich sei faul. Fast hätte ich ihm geantwortet…..

…. habe ich einen Bären getötet, einen Schlumpf gefressen und eine Colaflasche zerrissen. Danke Haribo!

…. als ich auf der Waage stand, wurde mir eines klar: wer ein Herz aus Stahl, Nerven wie Drahtseile und einen Charakter aus Gold hat, kann gar nicht wenig wiegen!

In diesem Sinne…

Mieterjubiläum 2016

Am 29. September 2016 konnte unsere Genossenschaft sechs Mietern zu ihrem 50-jährigen Mieterjubiläum gratulieren. Im Jahre 1966 haben diese ihre Wohnung in unserem Bestand bezogen und sind seitdem treue Mieter der Genossenschaft. Während der kleinen Feierstunde unternahm Herr Silies mit den Anwesenden eine Zeitreise in das Jahr 1966. Was war alles passiert, in dem Jahr und an was erinnert man sich zurück. Mit dem Dank für die bisherige Treue und dem Wunsch, dass alle Jubilare noch möglichst lange Mieter der Genossenschaft bleiben, wurden die Jubilare dann wieder nach Hause verabschiedet.

Sollte jemand sein Mieterjubiläum erreichen und aus Versehen nicht benachrichtigt werden, bitten wir Sie um entsprechende Mitteilung. Durch bestimmte Umstände (Umzug innerhalb des Bestandes / Umschreibung des Mietverhältnisses, o. ä.) kann es leider passieren, dass die tatsächlichen Einzugsdaten in eine HVO - Wohnung mit dem Vertragsbeginn, der in der EDV gespeichert ist, nicht übereinstimmen.

Er ist weltweit DAS Symbol für Weihnachten: der Weihnachtsbaum!

Wir alle kennen ihn. Wir alle verbinden mit ihm seinen unvergleichlichen Duft, der sich im ganzen Haus verbreitet. Wir alle haben auch direkt ein Bild vor Augen: gerade und dicht gewachsen, sattgrün und geschmückt mit Kugeln, Lametta, Sternen und Lichtern. Seien es die LED-Lichterketten oder die echten Kerzen – Hauptsache er strahlt.

Doch woher stammt die Tradition sich einen Baum ins Haus zu holen und festlich zu schmücken?
Ursprünglich handelt es sich hierbei um einen heidnischen Brauch. Schon im Mittelalter holten sich die Menschen Bäume oder Zweige ins Haus, denn immergrüne Zweige verkörperten Lebenskraft und darum glaubten die Menschen, sich damit Gesundheit ins Haus zu holen.
Ab dem 16. Jahrhundert wurden Süßigkeiten an den Baum gehängt; die Kerzen kamen ab dem 18. Jahrhundert dazu. Im 19. Jahrhundert wurde der Brauch des geschmückten Weihnachtsbaums dann langsam immer populärer – erst in den Städten, dann auch auf dem Land.
Die Liebe zum Weihnachtsbaum hat Tradition in Deutschland – ist aber inzwischen sogar schon bis nach Asien vorgedrungen.

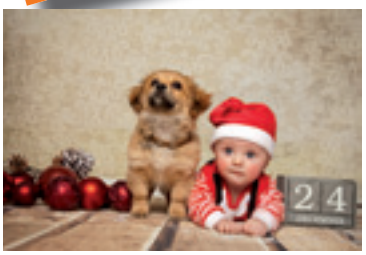
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Schmücken und viel Freude mit Ihrem Weihnachtsbaum!

Aktion Mieter werben Mieter

„Suchen Sie sich Ihren Nachbarn selbst aus!"

**Machen auch Sie mit bei der HVO-Aktion:
"Mieter werben neue Mieter".**

Wenn Sie in Ihrem Freundes-, Bekannten- oder Verwandtenkreis neue Mieter für eine HVO-Wohnung gewinnen, erhalten Sie als Dankeschön von uns 150 Euro. **Beim ersten Kontakt des zukünftigen Mieters mit der HVO muss die Karte bei einem HVO-Mitarbeiter abgegeben werden.**
Ihre Prämie wird fällig bei Unterzeichnung des Dauernutzungsvertrages zwischen dem neuen Mieter und der HVO (nicht gültig bei Wohnungswechsel innerhalb der HVO-Wohnungen).
Bitte haben Sie jedoch Verständnis, dass wir auch jeden von Ihnen vorgeschlagenen Mietinteressenten einer üblichen Bonitätsprüfung unterziehen müssen und uns somit das Recht der Ablehnung eines einzelnen Interessenten vorbehalten.



***Also, dann –
Augen und Ohren offen halten.
Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe***

Ich habe die HVO weiterempfohlen:

Nachname

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum und Unterschrift des Werbers

Ich interessiere mich für eine Wohnung bei der HVO:

Nachname

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum und Unterschrift des Interessenten

Sudoku

		8	6	4				2
	7					4	5	
				1		6		
6		3	4		1			7
	9	1		8		5		
4			5		6			1
		5		7				
	6	2			9	8	3	4
3				6	4	2	7	

Unsere Nikolausaktion

Liebe Kinder!

Bald ist wieder Nikolaus. Freut Ihr Euch denn schon darauf? Der Nikolaus freut sich nämlich riesig! Er muss jedes Jahr so viele Geschenke an Euch alle verteilen, dass er sich manchmal zwischendurch ausruhen muss. Und es sind jedes Jahr so viele Geschenke, weil ihr alle so lieb seid. Ach, lassen wir ihn doch ein wenig schlafen. Wenn er nur nicht so laut schnarchen würde! Und bei jedem Ausatmen flattert seine Oberlippe. Das sieht so lustig aus. Die Haare seines Oberlippenbartes fliegen nach oben und kitzeln seine Nase. Der Nasenrücken kräuselt sich dann jedes Mal für einen kurzen Augenblick, als wenn er jeden Moment die Augen aufreißt, um ganz doll zu niesen. Aber er schläft weiter, tief und fest.

In der Zeit könnten wir Euch eigentlich eine schöne Geschichte erzählen, die sich letztes Jahr Weihnachten zugetragen hat:

Die kleine Miri, sie ist 5 Jahre alt, hat das Weihnachtsfest bei ihrer Oma Trude verbracht. Miris Eltern waren so tüchtig erkältet, dass sie mit einem dicken Schal um den Hals das Bett hüten mussten. Miri, Oma Trude und Miris Eltern waren ganz traurig. Aber Miri freute sich doch immer so sehr auf Weihnachten, dass sie auch in diesem Jahr ein tolles Weihnachtsfest haben sollte, dachten sich die Eltern. Also ab zu Oma Trude. Miri freute sich sehr. Und Oma Trude freute sich auch, dass Miri zu ihr kam. Sie würden es sich trotz allem richtig schön machen.

Als Miri bei Oma Trude ankam, sie wohnte nur ein paar Straßen weiter, stand bereits der Weihnachtsbaum im Wohnzimmer. Er war soooo riesig, bestimmt so groß wie ein Berg, so 300 Meter, dachte Miri. „Du, Oma", fragte sie, „wie hast Du denn diesen riesigen Baum ins Haus bekommen?" „Der Nikolaus war gerade in der Nähe", antwortete Oma Trude, „er hat ihn in die Wohnung getragen und noch mit Sternenstaub besprüht, damit er seine Nadeln nicht verliert." Sie lächelte, als sie das sagte und sah Miri an, die ganz vorsichtig an einer Nadel zupfte. Die saß aber fest! Sie zog etwas mehr und der Weihnachtsbaum begann zu wackeln, aber er fiel nicht um. Trotzdem war ein lautes Poltern zu hören. Miri erschrak. Hatte sie dem Weihnachtsbaum wehgetan? Das wollte sie nicht. „Ohhh, Weihnachtsbaum, das tut mir leid, ich wollte dich nicht verletzen!" „Du hast ihn nicht verletzt", sagte Oma Trude lächelnd. „Das Poltern kam aus dem Treppenhaus." Miri lief zur Tür und wollte sie aufreißen. Da rief Oma Trude: „Warte einen Augenblick! Wir müssen erst durch unser Guckloch sehen, wer dort ist. Es könnte auch ein Fremder sein, der nicht ins Haus gehört und dann öffnen wir die Tür nicht". Sie sah hindurch. Miri blickte zu Oma Trude auf: „Was siehst du denn?" fragte sie ungeduldig. „Gegenüber steht die Wohnungstür auf und eine Frau und ein kleiner Junge tragen Taschen und Kisten hinein. Eine Kiste ist auf den Boden gefallen. Es liegen ganz viele Spielzeugautos im Treppenhaus. Das ist bestimmt die neue Mieterin mit ihrem Sohn."

Da riss Miri die Tür auf und rief, dass es durch das ganze Treppenhaus schallte: „Hallo! Wer bist du? Ich bin die Miri und Weihnachten bei meiner Oma, weil Mama und Papa krank im Bett liegen. Wir wollen gleich Kugeln und Sterne an den Weihnachtsbaum hängen. Hast du Lust, mitzumachen? Wir backen auch gleich noch Kekse. Da kannst du auch mitmachen." Der Junge stand mit offenem Mund da und sah Miri ins strahlende Gesicht. Oma Trude und die Mama des Jungen lachten. Die Mama fing sich als Erste: „Ich bin Sabine und das ist mein Sohn Sascha. Er ist 5 Jahre alt. Wir sind heute hierher gezogen. Es ist noch so viel auszupacken und aufzubauen. Weihnachten wird bei uns dieses Jahr wohl ohne Weihnachtsbaum und Plätzchenbacken stattfinden". Traurig sah sie zu Sascha.

Oma Trude stellte Miri und sich vor und dachte: ‚wir beide sind allein, die Beiden sind auch allein. Wir machen es uns gemütlich und die Beiden gucken auf Umzugskisten und Chaos? Das geht gar nicht.' Die Kinder krochen bereits auf dem Treppenhausboden herum, um die Spielzeugautos einzusammeln und plapperten wild durcheinander. „Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie und Ihr Sohn zu uns kommen. Wir schmücken den Weihnachtsbaum, trinken einen heißen Kakao und backen gleich Plätzchen. Machen Sie uns doch die Freude." Sabine wusste nicht, was sie sagen sollte. Sascha sah sie flehend an. „Danke, das ist so lieb von Ihnen. Wir kommen sehr gerne."

Die Vier verbrachten einen tollen Nachmittag. Der Weihnachtsbaum sah prächtig aus und die warmen Kekse waren sooooo lecker. Oma Trude musste sie dann auf den Schrank stellen, sonst hätten Miri und Sascha alle gegessen und bestimmt Bauchweh bekommen.

Den Heiligabend verbrachten Sascha und Sabine auch bei Oma Trude und Miri. Der Mama und dem Papa von Miri ging es wieder besser und sie kamen auch zu Oma Trude. Miri freute sich so sehr, dass alle zusammen waren und sie hatte einen Freund gefunden. Es war perfekt. Alle drückten sich und Oma Trude sagte aus vollem Herzen: „Frohe Weihnachten!"

Ach, und während wir Euch die kleine Geschichte erzählt haben, ist der Nikolaus aufgewacht. „Ja", sagt er und dreht lächelnd seine Bartspitze. „Das war schön letztes Jahr bei Oma Trude. So lerne ich jedes Jahr Menschenkinder kennen, die füreinander da sind und sich gegenseitig helfen. Das ist für mich das schönste Weihnachtsgeschenk……

Übrigens Geschenke! Am 6. Dezember komme ich wieder und fülle die Stiefelchen der Kinder!“ Als er das sagte, klopfte er mit der flachen Hand auf einen riesigen Jutesack, der so voll war, als würde er platzen.

Also, liebe Kinder!

Bringt bitte Euer Stiefelchen mit Eurem Namen beschriftet bis Donnerstag, den 1. Dezember 2016, bis 15.00 Uhr in unsere Geschäftsräume an der Georgstraße 15.

Eure Eltern wissen natürlich, wo das ist.

Das vom Nikolaus gefüllte Stiefelchen könnt Ihr ab dem 7. Dezember 2016 von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr oder von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr wieder bei uns abholen.

Wir wünschen Euch einen wunderschönen Advent und ein tolles Weihnachtsfest.

Herzlich Willkommen

„Diese Atmosphäre können wir Ihnen leider nicht bieten. Aber wir sind ganz dicht dran…..
Darum werden sich Ihre Gäste bei uns auch richtig wohlfühlen und sind herzlich willkommen!“

Daher an dieser Stelle – wie in jeder Ausgabe……

…der Hinweis, dass unsere Gästewohnung in diesem Jahr noch nicht vollständig ausgebucht ist. Buchungen nehmen wir gerne unter der Tel.-Nr. 28061 – 20 entgegen. Und damit sich diejenigen, die die Gästewohnung noch nicht genutzt haben, einen Eindruck verschaffen können, hier drei Fotos.

Kurz nachgehakt.

Wer kennt es nicht: Man muss zur Arbeit, hat einen Termin oder möchte momentan seine Weihnachtseinkäufe in der Stadt erledigen und macht sich auf den Weg. Leider muss man dieser Zeit wirklich Nervenstärke beweisen. Überall sind Hindernisse, die einem als Autofahrer wirklich den Tag vermiesen können: Baustellen, wohin das Auge reicht. Beinahe täglich liest man von neu geplanten Baustellen und Straßensperrungen.

Hat man eine Alternativ-Route gefunden, kann man diese solange ohne Probleme befahren, bis auch dieser Weg die Runde gemacht hat und nun genauso stark befahren wird, wie der Weg vorher. Oder etwas anderes tritt ein: auf der Alternativ-Route wird ebenfalls ein Loch eröffnet und somit ist auch diese Strecke damit hinfällig. Ich weiß, dass das garantiert nicht nur in Osnabrück so ist, aber es fällt einem auf dem täglichen Arbeitsweg besonders auf und auch der Unmut der Kollegen trägt dazu bei, dass einem das örtliche Verkehrschaos noch unerträglicher erscheint.

Zu allem Verkehrsübel bringt die anstehende Jahreszeit noch etwas mit sich: die Stadt wird noch voller. An so manchen Tagen denkt man, dass das Maximum an Verkehr erreicht sei, doch dieser Tage wird man garantiert eines Besseren belehrt: die Anzahl der Autos nimmt zu, genauso wie die Warteschlangen vor den Parkhäusern. Jeder will schließlich einen Parkplatz bekommen. Da kann einem schon mal der Kragen platzen, wenn man ewig nicht nach Hause oder pünktlich zu seinem Termin kommt. Ich habe erst neulich in einem Artikel gelesen, dass man innerhalb seines Autos viel schneller die Fassung verliert, da man sich in seinem eigenen, abgeschlossenen Bereich befindet, in dem einen die anderen Verkehrsteilnehmer nicht direkt hören und wahrnehmen. Man ist also dementsprechend schnell auf 180 und macht seinem Unmut nur allzu gern Luft. Der Artikel – eben auch, weil ich mich bestens damit identifizieren kann – hat mich dann auf eine Idee gebracht: Wer jeden Tag Zeit im Auto verbringt, muss sich mit einigen Kniffen behelfen, um die Nerven zu behalten. Deshalb hier ein paar Tipps, um den Stress während der Autofahrt zu minimieren:

- Ruhige Musik entspannt!

Schaltet man einen ruhigen Sender ein, verlangsamt sich der Puls und man wird automatisch ruhiger. Oder man hört direkt die Lieblings-CD: die positiven Emotionen, die man mit ihr verbindet, wirken Wunder.

- Mitsingen hilft immer!

Beim Singen werden haufenweise Glückshormone ausgeschüttet. Man kann sich also wunderbar abreagieren, hat Spaß und das Verkehrschaos wirkt nicht mehr so unerträglich wie vorher. Und wenn man mal drauf achtet, nutzen diese Methode mehr Menschen als man denkt – mich eingeschlossen!

- Die Umgebung betrachten!

Während der unzähligen Ampeln und Rückstaus sollte man sich vielleicht weniger in die eigentliche Situation hineinsteigern und öfter mal die Umgebung betrachten. Oft fallen einem dann Dinge auf, die man vorher noch nie wahrgenommen hat, wie z. B. ein schnuckeliges Restaurant, das man bei Gelegenheit mal testen könnte oder ein Geschäft, dem man demnächst doch mal einen Besuch abstatten könnte.

- Akzeptieren, dass man sich verspätet!

Angenommen man hat einen Termin und kann abschätzen, dass man es nicht mehr rechtzeitig schaffen wird. Hier sollte man die Tatsache hinnehmen und nicht auf Biegen und Brechen versuchen, doch noch passend durchzukommen. Sagt man Bescheid, trifft man meist auf Verständnis und der Puls beruhigt sich automatisch.

Man kann das Verkehrschaos eben nicht gänzlich umgehen, aber man kann versuchen, das Beste daraus zu machen und möglichst entspannt damit umgehen. Das ist nicht nur für das eigene Gemüt von Vorteil, sondern wirkt sich auch positiv auf die gesamte Verkehrslage aus. Denn Hupen und Drängeln haben noch niemanden schneller an sein Ziel gebracht. Hauptsache heile und überhaupt ankommen sollte schließlich jedem das Wichtigste sein!

Weihnachten steht vor der Tür.
Kommt bei den Einen jedes Jahr das gleiche Essen auf den Tisch, bspw. der klassische Kartoffelsalat mit Würstchen, so stellen sich die Anderen jedes Jahr auf's Neue die Frage: „Was koche ich dieses Jahr?"
Für all diejenigen, die vielleicht eine kleine Inspiration benötigen, haben wir dieses Mal ein ganzes Menü zusammengestellt – als kleiner Gedankenanstoß und Hilfestellung neben der ganzen Weihnachts-Organisation.

Vorspeise: Ingwersuppe mit Möhrchen, Kürbis und Garnelen

- ❒ 800 ml Geflügelbrühe oder Gemüsebrühe
- ❒ 200 ml Kokosmilch
- ❒ 8 Garnelen (ohne Kopf, ohne Schale)
- ❒ halber Butternusskürbis (ca. 125 g)
- ❒ Möhrchen (ca. 100 g)
- ❒ Ingwer (ca. 30 g)
- ❒ 2 kleine Knoblauchzehen
- ❒ 2 kleine Zwiebeln
- ❒ Currypulver (2 Teelöffel)
- ❒ Öl (2 Esslöffel)
- ❒ Basilikumblätter
- ❒ Salz

Zubereitung:
1. Zwiebeln, Knoblauch und Ingwer schälen und danach fein hacken.

2. Kürbis und Möhrchen schälen und in sehr dünne Streifen schneiden.

3. Öl in einen Topf geben, erhitzen und die Zwiebeln, den Knoblauch und den Ingwer glasig andünsten (ca. 1 Minute).

4. Currypulver dazugeben, Brühe einrühren, aufkochen und ca. 10 Minuten bei kleiner Hitze köcheln lassen. Nach Belieben pürieren.

5. Möhrchen und Kürbis dazugeben und weitergaren (ca. 8 – 10 Minuten).

6. Garnelen waschen, nach Belieben salzen. Kokosmilch und die Garnelen in die Suppe geben und weiter köcheln lassen (ca. 3 Minuten)

7. Suppe in Schälchen füllen, Basilikum kleinschneiden und darüber geben.

Hauptspeise: Ente mit Bratäpfeln und Thymian (für ca. 6 Personen)

- ❒ 2 Enten (à ca. 2 kg)
- ❒ Äpfel (ca. 1,5 kg)
- ❒ 2 Gläser Entenfond (à 400 ml)
- ❒ 4 Zwiebeln
- ❒ 3 Stangen Porree
- ❒ kalte Marzipanrohmasse (ca. 200 g)
- ❒ Zucker (150 g)
- ❒ weißer Balsamico-Essig (ca. 6 EL)
- ❒ Amarettini (ca. 30 g)
- ❒ 1 Ei(-weiß) (Größe M)
- ❒ Speisestärke (2 EL)
- ❒ Thymian
- ❒ Salz und Pfeffer
- ❒ Holzspieße
- ❒ Küchengarn

Zubereitung:
1. Ofen vorheizen (E-Herd = 175 °C, Umluft = 150 °C)

2. Zwiebeln schälen und würfeln. Ca. 400 Gramm Äpfel waschen und vierteln. Zwiebeln, Äpfelviertel und Thymian miteinander vermengen.

3. Enten gründlich waschen und innen und außen nach Belieben mit Salz und Pfeffer würzen. Anschließend die Füllung in den Enten verteilen und mithilfe der Holzspieße und dem Küchengarn gut verschließen.

4. Enten in einen großen Bräter geben und **ca. 2 Stunden** braten. Ab und an anstechen, damit das Fett austreten kann. Inzwischen den Porree in grobe Stücke schneiden und wieder mit Thymian vermengen.

5. Nach ca. 1 Stunde Bratzeit das Porree-Thymian-Gemisch um die Enten verteilen. Eine Viertelstunde später 200 – 400 ml Wasser dazugeben.

6. In der Zwischenzeit den Zucker in einer Pfanne karamellisieren. Essig und Entenfond dazugeben und unter Rühren das Karamell auflösen. Danach aufkochen und bei mittlerer Hitze 15 – 20 Minuten weiter köcheln und einkochen lassen (ergibt dann ca. 100 ml Flüssigkeit).

7. Die Enten damit beträufeln und bei gleichbleibender Temperatur weitere 75 Minuten braten. Währenddessen mehrmals mit dem Karamellsud bestreichen, bis dieser aufgebraucht ist.

8. In der Zwischenzeit Marzipan reiben und die Amarettini zerbröseln. Marzipan und das Eiweiß verrühren und Amarettini untermengen. 1,2 kg Äpfel (ca. 12 Äpfel) waschen. 800 g Äpfel (ca. 8 Äpfel) mit einem Apfelausstecher entkernen und die Marzipanmasse in den Löchern verteilen.

9. Alle Äpfel ca. 35 Minuten vor Bratzeitende mit in den Bräter geben.

10. Alles herausnehmen. Den Bratenfond durch ein feines Sieb gießen. Enten und Äpfel wieder in den Bräter in den Backofen schieben. Bratenfond 10 – 15 Minuten kalt stellen, entstandenes Fett abschöpfen. Stärke einrühren und 2 – 3 Minuten köcheln. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.
Dazu schmecken Rotkohl und Knödel.

Nachspeise: Weihnachtliches Schokoladenmousse (für ca. 6 – 8 Personen)

- ❒ 400 g Schlagsahne
- ❒ 200 g Zartbitterschokolade
- ❒ 2 TL Butter
- ❒ 1 Messerspitze Kardamom
- ❒ Backkakao

Zubereitung:
1. Schokolade und Butter im heißen Wasserbad schmelzen, Kardamom unterrühren und ca. 5 Minuten abkühlen lassen.

2. Sahne steif schlagen und die abgekühlte, aber noch flüssige, Schokolade mit einem Teigschaber behutsam unter die Sahne heben.

3. Entweder sofort warm servieren oder kalt stellen.

4. Nach Belieben mit Kakao bestäuben.

Wir wünschen Ihnen einen guten Appetit!

Hallo Kinder!

Freut Ihr Euch denn schon auf das anstehende Weihnachtsfest? Wie immer hoffen wir, dass Ihr eine weiße Weihnacht habt und im Schnee spielen könnt! Und für die besonders kalten Tage haben wir diesmal ein „süßes" Rezept für Euch:

Was Ihr benötigt:

Für den Kakao:
- 2 - 4 Esslöffel Kakaopulver
- ca. 300 ml Milch

Für den Schneemann:
- 3 Marshmallows
- 3 Salzstangen oder Mikadostäbchen
- Zuckerschrift
- rotes/orangenes Weingummi

Und so geht´s:

Wir beginnen damit, den leckeren Schneemann zu erstellen. Dazu steckt Ihr die drei Marshmallows auf eine Salzstange / Mikadostäbchen und die übrigen brecht Ihr in zwei Stücke. Diese dienen nun als Arme und Beine. Dann könnt Ihr nach Belieben mit der Zuckerschrift den Schneemann verzieren und zu guter Letzt verpasst Ihr dem Schneemann noch seine Nase mithilfe des Weingummis.

Nun gebt Ihr die Milch in eine hitzebeständige Tasse und erwärmt sie ca. 3 Minuten in der Mikrowelle. Anschließend das Kakaopulver einrühren und den Schneemann hineinlegen - fertig ist der „süße" Kakao! Guten Appetit!

Rätselspaß!

Der Tannenbaum sieht ohne bunte Weihnachtskugeln leider nicht wie ein schön geschmückter Weihnachtsbaum aus. Deshalb benötigen wir Eure Hilfe. Wenn Ihr es schafft, anhand der Anleitungen die Weihnachtskugeln in den richtigen Farben auf den Tannenbaum zu zeichnen, könnt Ihr das Rätsel lösen! Viel Glück!

1. Auf dem Baum befindet sich eine braune Kugel.

2. Von den gelben Kugeln gibt es zwei weniger als von den roten Kugeln.

3. Es gibt doppelt so viele blaue Kugeln wie braune.

4. Es gibt von den roten Kugeln drei mehr als von den blauen.

5. Auf dem Baum befindet sich eine pinke Kugel mehr als von den gelben.

6. Die Hälfte der pinken Kugeln ergibt die Anzahl der grünen Kugeln.

Frage: Wie viele grüne Kugeln befinden sich auf dem Weihnachtsbaum?

Lösung: _____

Mitmachen dürfen wie immer alle Kinder bis 14 Jahre.

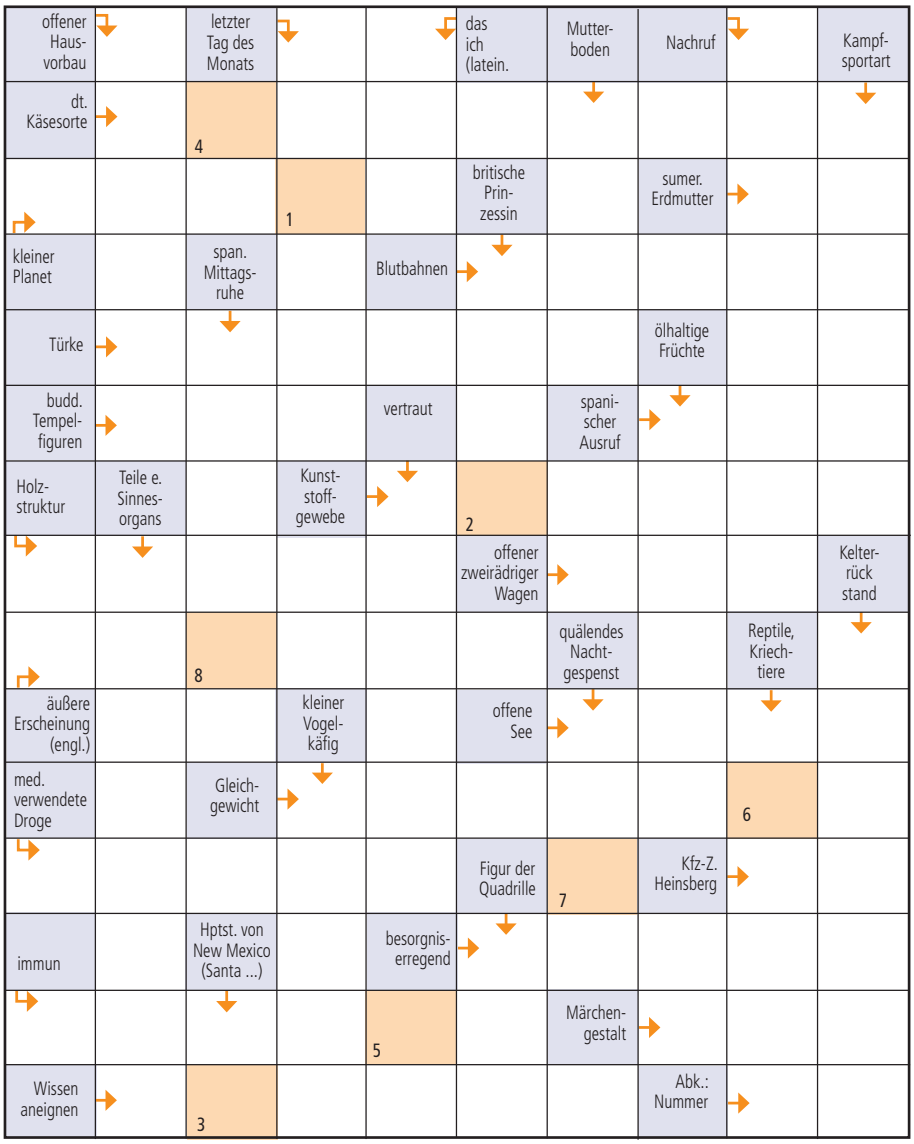
Einsendeschluss ist der 11. Januar 2017

Diesmal könnt Ihr wieder einen von 10 Gutscheinen für das Eissportcenter in Osnabrück gewinnen.

Wir wünschen Euch und Eurer Familie ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch!

HVO Unser Kreuzworträtsel

Und zum Abschluss darf wieder gerätselt werden.
Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 10 x 2 Frühstücksgutscheine. Für die Einsendung Ihrer Lösung nutzen Sie bitte die beigefügte Antwortkarte. Der Rechtsweg und die Teilnahme der Mitarbeiter der Heimstättenverein Osnabrück eG sind ausgeschlossen.
Einsendeschluss für Kreuzworträtsel und Kinderrätsel: 11.01.2017
Also, liebe Rätselfreunde, auf geht`s.
Viel Glück beim Raten wünscht Ihnen Ihr HVO-Team.



1 2 3 4 5 6 7 8

Impressum

„ECHO"
Kundenzeitschrift der Heimstättenverein Osnabrück eG
Ausgabe Winter 2016 (Erscheinungsweise 3 x jährlich)

Herausgeber: Heimstättenverein Osnabrück eG
Georgstraße 15 · 49074 Osnabrück
Telefon: 05 41/2 80 61-0
Telefax: 05 41/2 80 61-35
E-Mail: kontakt@hvo-eg.de
Internet: www.hvo-eg.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Kai Uwe Bredlich, Nadine Hagensieker, Jürgen Silies

Redaktionsteam:
Daniela Ebeler, Jürgen Silies, Shanice Brodie, Carolin Hartmann

Realisation:
Lampe Grafik GmbH, www.lampe-grafik.de

Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Zustimmung des Herausgebers.

Haben Sie das gewusst ??

… Ein Panagramm ist ein Satz, der alle Buchstaben des Alphabets enthält. Das ist gar nicht so einfach.
Hier ein Beispiel: Zwölf Boxkämpfer jagen Viktor quer über den Sylter Deich.

… Europa ist der einzige Kontinent, der keine Wüste hat.

… Sie haben vielleicht gar keinen Fön Zuhause. Oder haben Sie einen Haartrockner der Marke AEG? Dann haben Sie namentlich einen Fön. Der Name „Fön" ist nämlich eine seit 1908 eingetragene Wortmarke der Firma AEG.
Ist Ihr Warmluftpuster nicht von AEG, ist dessen Bezeichnung „Haartrockner" oder „Föhn". Achten Sie mal drauf.

… Die Rentiere von Santa Claus, dem Weihnachtsmann, heißen Dasher, Dancer, Prancer, Vixes, Comet, Cupid, Donner, Blitz und Rudolf.

… Bei dem Capgrass-Syndrom glauben die Menschen, die hierunter leiden, dass nahe Verwandte durch identisch aussehende Doppelgänger ersetzt wurden. Manche glauben sogar, dass unbelebte Objekte, wie Stühle oder Uhren, durch exakte Kopien ausgetauscht wurden.

… Hummeln sind die einzigen Insekten, die auch rückwärts fliegen können.

… Die Beerdigung von Liz Taylor begann am 24. März 2011 mit einer Viertelstunde Verspätung, weil sich die Schauspielerin immer gewünscht hatte, zu spät zu ihrer eigenen Beerdigung zu kommen.

… Möwen, aber auch Albatrosse, Pinguine und Flamingos können Salzwasser in ihrem Körper entsalzen.

… das holländische Wort für „vermieten" ist „verhuren".

… Bis in die 1960er Jahre wurden im Flugzeugbau Frettchen eingesetzt, um Kabel in unzugängliche Bereiche zu ziehen. Viele von ihnen schliefen jedoch auf halbem Weg ein.

… Bei der Weltmeisterschaft 1954 in der Schweiz mussten die deutschen Nationalspieler für die Spiele Urlaub nehmen. Sie erhielten aber 10 Mark Tagesgeld als Entschädigung.